der Schreiberh. — x Ab hier Ch. — y Nr. 323 fehlt. Hans Albrecht v. Halck (FG 323. Der Wohlschmeckende. Le bien Savoureux) wurde unter der Nr. 322 vermerkt. In der vorliegenden Mitgliederliste fehlt somit F. Johann Georg II. v. Anhalt-Dessau (FG 322. Der Gefüllte. L'Emply). — z Ch endet. Folgt Schreiberh. — aa Folgt a

K 1 F. Ludwig: Tamerlan (1639). Vgl. 390901 K 4.

2 [Jan de Laet]: DE IMPERIO MAGNI MOGOLIS, Sive INDIA VERA Commentarius. E varijs auctoribus congestus Cum Privilegio (Lugduni Batavorum 1631: Ex officina Elzeviriana). Vgl. 390929, 391100 u. 391125, ferner *Conermann: Ludwig und Christian II. von Anhalt*, 468 f. Die Großmogule gelten damals wie heute als kulturelle Erben des großen Tamerlan (Timuriden), s. auch Thomas W. Lentz, Glenn D. Lowry: Timur and the princely vision: Persian Art and Culture in the Fifteenth Century. Los Angeles 1989, 303 ff. ("The Timurid Resonance").

3 Sir Thomas Roe (1581?-1644), damals in Hamburg niedergelassener engl. Diplomat, s. 330603 K 1, 380616 K 9, 390929 u. ö.; Pufendorf: Kriegs-Geschichte, 11. Buch, 514 f., 516 u. 561 f. Er hatte Anfang 1615 England verlassen, hielt sich zwischen 1616 und September 1618 als brit. Gesandter am Hof des Großmoguls Jahanghir (1569–1627; Empfang Roes am 10.1.1616) auf und unterhielt sehr positive Beziehungen zum Hof, der seit 1605 von Jahanghir regiert, ab 1611 aufgrund der Eheschließung Jahanghirs mit Nur Jahan - folgt man der Sichtweise der gängigen Geschichtsschreibung - von seiner Gattin und deren Familie dominiert wurde. Vgl. Ellison Banks Findly: Nur Jahan: Empress of Mughal India. Delhi 1993 (dort, passim, auch ausführlich zum Gesandten Thomas Roe). Dagegen spricht Lefèvre Nur Jahan und ihrer Familie eine zwar "crucial – yet subordinate role as intermediaries" zu: Corinne Lefèvre: Recovering a missing voice from Mughal India: The Imperial discourse of Jahangir (R. 1605-1627) in his memoirs. In: Journal of the economic and social history of the Orient 50 (2007) H. 4, S. 452-489; Ebba Koch: Mughal Art and Imperial Ideology. Collected Essays. New Delhi 2001. — Die Reise Roes diente vorrangig wirtschaftspolitischen Interessen. Er war der erste europ. Gesandte am Mogulhof und erhielt durch sein geschicktes Auftreten bald die Erlaubnis, in den Städten Surat in Gujerat und Masulipatam (bei Madras, Südindien) Faktoreien zu errichten. Daß er an dem Bild des politisch schwachen Herrschers Jahanghir seinen Anteil hatte, soll nicht unerwähnt bleiben. Profitiert hat Roe von dem an (Gemälde-)Kunst, Wissenschaft (Flora, Fauna, Mineralien) und Literatur außerordentlich interessierten und sammelbegeisterten Jahanghir durchaus. Roe machte den Großmogul einerseits mit engl. Kunst bekannt, so mit engl. "miniatures" seiner Familie und seiner Freunde, brachte von den Reisen andererseits viele Gemälde, besonders solche, die von brit. Einflüssen zeugten, mit nach England. Erinnert werden sollte auch an die stattliche Bibliothek des Vaters Jahanghirs, Akbar, die 24.000 Bände umfaßte und die vom Sohn noch beträchtlich erweitert wurde. Vgl. The New Encyclopaedia Britannica X (2002), 134; Milo Cleveland Beach: The Grand Mogul. Imperial Painting in India 1600-1660. Williamstown/ Mass. 1978; The Emperors' Album. Images of Mughal India. Catalog of an exhibition held at the Metropolitan Museum, Fall 1987. New York 1987; zu Roe besonders Gary M. Bell: A Handlist of British Diplomatic Representatives. London 1990, 212 u. passim; The Embassy of Sir Thomas Roe to India 1615-19. As Narrated in His Journal and Correspondence. Ed. by William Foster. New and rev. edition. New Delhi 1990; Journael van de Reysen ghedaen door den E' Heer en Ridder S' Thomas Roe ... Afgevaerdicht naer Oostindien aen den Grooten Mogol, ... Nevent Verscheyde aenmerckens en ghedenckwaerdighe gheschiedenissen ... Uyt het Engles vertaalt ... [Amsterdam: Iacob Benjamin] 1656; Michael J. Brown: Itinerant Ambassador: The Life of Sir Thomas Roe. Lexington 1970; Michael Strachan: Sir Thomas Roe 1581-1644. A Life. Salisbury 1989; in jüngster Zeit: Corinne Lefèvre: Pouvoir et noblesse dans l'empire moghol. Perspectives du règne de Jahāngīr (1605-1627). In: Annales 62 (2007) 6, 1287-1312; E. A.